

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1907**

27.3.1907 (No. 86)

# Karlsruher Zeitung.

Wittwoch, 27. März.

№ 86.

Expedition: Karl-Friedrich-Str. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), wofür auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Voranzahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Überlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1907.

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“ für das

## II. Quartal

nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

## Amtlicher Teil.

Mit Entschliebung des Grob. Verwaltungshofs vom 21. März d. J. wurde Buchhalter August Chinger an der Grob. Erziehungsanstalt in Flehingen zum Verwaltungsassistenten beim polizeilichen Arbeitshaus Kislau ernannt.

Mit Entschliebung Grob. Generaldirektion der Staats-eisenbahnen vom 25. März d. J. wurde Stationsverwalter Franz Häfner in Hüfingen nach Königshofen und Betriebssekretär Adolf Krembs in Willingen zur Veretzung der Stationsverwalterstelle nach Hüfingen verlegt.

## Nicht-Amtlicher Teil.

### Ein Dementi.

Berlin, 25. März.

Ein Wiener Blatt hat neuerdings versucht, Seine Majestät den Kaiser und König mit den Verhandlungen über den Ausgleich zwischen Oesterreich und Ungarn in Beziehung zu bringen. Wir haben solche Versuche, die völlige Neutralität der kaiserlichen Politik gegenüber den inneren Angelegenheiten der Habsburgischen Monarchie in Frage zu stellen, schon mehr als einmal zurückgewiesen und müssen auch diese neueste Ausstreuerung als Unfug bezeichnen.

Die Stellung der deutschen Politik zu dem Streit zwischen Biss und Transleithanien ist erst am 14. November v. J. vom Reichskanzler vor dem Reichstage dargelegt worden. Fürst Bülow sagte damals:

„Es ist mir unbegreiflich, wie man hat annehmen können, und zwar namentlich bei dem Besuch unseres Kaisers in Wien, wir wollten uns in die inneren Verhältnisse der Habsburgischen Monarchie einmischen. Wir mischen uns nicht in fremde Verhältnisse ein und geben auch keinen Rat, wenn er nicht erbeten wird. So was zu tun, ist taktlos, wie jede Aufdringlichkeit. Insbesondere bedarf der Monarch keines Rats, der nun schon seit so vielen Jahren und Jahrzehnten nicht ohne ernste Prüfungen und schwere Schicksalsschläge, aber immer pflichttreu, immer gerecht, die Wälder und Länder am Donaustrom regiert.“

Auch in dem Konflikt zwischen Bissleithanien und Transleithanien haben wir uns nie eingemischt. Das wäre eine Torheit gewesen, ungefähr ebenso töricht, als wenn sich einer in einen Streit zwischen Eheleuten einmengt, was nämlich das sicherste Mittel ist, es mit beiden zu verderben. Das würde in Widerspruch gestanden haben mit den dauernden Traditionen der deutschen Politik, von denen ich niemals abgewichen bin.

Allerdings kann ich nicht mit dem Ausdruck meines Erstaunens darüber zurückhalten, was ja auch der Herr Abg. Wassermann hervorgehoben hat, daß eine politisch so geschulte und politisch so intelligente Nation wie die ungarische uns so etwas überhaupt hat zutrauen können. Wie war das möglich nach allem, was man in Budapest weiß über Ausgangspunkt, Ziele und Charakter des Dreihundertjahres, den ein Ungar, Graf Gula Andrássy, abgeschlossen hat, nach dem Kaiserbesuch in Pest vom September 1897, bei dem ich zugegen war, nach allem, was ich hier so oft in der Abwehr wie spontan und motu proprio über unser Verhältnis zu Ungarn ausgeführt habe! Denn eine Einmischung in die Differenz zwischen Bissleithanien und Transleithanien zugunsten von Transleithanien, das kann man unmöglich von uns erwarten haben. Gegenüber diesem Konflikt war für uns nur Reserte möglich, und die haben wir eingehalten. Wir werden sie weiter einhalten, denn gute Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn entsprechen dem deutschen Interesse heute wie in den Tagen des Fürsten Bismarck. Die Erhaltung der vollen Unabhängigkeit, der vollen Machtstellung der Donaumonarchie ist für Deutschland ebenso nützlich und ebenso notwendig, wie es die Erhaltung der deutschen Machtstellung für das Donauraum ist für Oesterreich wie für Ungarn, auch für die Magyaren und das Magyarentum. Ich bin überzeugt, daß, wenn Deak und Andrássy noch leben, beide mir recht geben würden. Was wir wünschen, ist das Wohl und Gedeihen der österreichisch-ungarischen Monarchie und die Entwicklung ihrer beiden Teile, je nach Bedürfnis und Charakter.“

### Zum Haushaltsetat in Elsaß-Lothringen.

Straßburg, 25. März.

Der jetzt in dritter Lesung angenommene Haushaltsetat von Elsaß-Lothringen schließt

in Einnahme und Ausgabe mit rund 60½ Millionen Mark ab. Zu seiner Bilanzierung ist eine Begebung von dreiprozentiger Rente, also einer Anleihe, im Betrag von rund 2.600.000 M. vorgesehen. Nach den Ergebnissen der letzten Jahre ist aber mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß diese Anleihe nicht aufgenommen zu werden braucht, wenigstens nicht in der angenommenen Höhe, sondern daß der Fehlbetrag aus den Mehreinnahmen des Jahres gedeckt werden kann. Der Voranschlag der Einnahmen wird nämlich stets außerordentlich vorsichtig aufgestellt. Der regierungsseitig eingebrachte Entwurf des Haushaltsetats hat dabei im Landesauschuß wesentliche Veränderungen nicht erfahren, vielmehr gingen alle größeren Vorschläge der Regierung ohne erhebliche Schwierigkeiten durch, so die Erhöhung der Bezüge der Kreisärzte, die Aufhebung und anderweitige Verwendung der Kantonal-Polizeikommissare und die Beihilfen und Unterstützungen für Beamte. Bezüglich der Kreisärzte votierte der Landesauschuß die geforderte Gehaltserhöhung von 1800 bis 3000 M. und ließ im übrigen der Regierung freie Hand zur Durchführung der Medizinalreform dahin, daß sie zwei Kreise zu einem Kreisarztbezirk zusammenlegen kann, wobei dann der Kreisarzt den doppelten Gehaltsbezug bekäme. Ebenso stimmte der Landesauschuß, wenigstens sich in der Kommission anfänglich ein gewisser Widerstand bemerkbar machen zu wollen schien, der Vereinfachung der Kantonal-Polizeikommissare zu und ihrer ferneren Verwendung teils als Kreissekretäre mit dem Titel „Kreiskommissare“, teils als Amtsanwälte. Die Beihilfen für Beamte wurden in ausdrücklicher Hinweis darauf bewilligt, daß die Regierung im nächsten Jahre eine Vorlage auf allgemeine Gehaltsaufbesserung der unter- und mittleren Beamten einbringen werde. Demnach sollen für dieses Jahr Beamte mit einem Gehalt von unter 4000 M. — bei der dritten Lesung angenommen — durchschnittlich 120 M. Zulage erhalten und ferner bestimmte Klassen von im Landesdienst beschäftigten, doch nicht etatsmäßig Angestellten und Bediensteten eine Unterstützung von je 60 M. Die Gesamtsumme stellt sich somit auf 500.000 M.

Wenn man sodann auf einige allgemeine und politische Punkte eingeht, die in den zum Teil überaus lebhaften und angeregten Debatten berührt wurden, so begreift man zunächst eigentlich nicht recht, wie die Frage: Elsaß-Lothringen den Elsaß-Lothringern, soweit es sich nämlich um die Besetzung der Beamtenstellen handelt, zweimal eine so ausgedehnte Debatte hervorrufen konnte, nachdem die Regierung und sämtliche Redner aus dem Landesauschuß, vielleicht mit Ausnahme eines einzigen klerikalen Redners, vollkommen einig waren über die Begriffsbestimmung; wer dabei als Elsaß-Lothringer zu betrachten sei, nämlich sowohl die Söhne der Eingeborenen wie die Söhne der Beamten und sonstigen eingewanderten Ausländer, die hier seit Jahren ihren ständigen Wohnsitz genommen haben. Nur gegen den Einschub von Beamten aus Altdeutschland sträubt man sich; allein auch in der Hinsicht lag gar kein Grund zu Schwierigkeiten vor.

Des weiteren wurde aus dem Hause angeregt, eine Reorganisation der Gewerbeaufsicht durch Vermehrung der Aufsichtsbeamten eintreten zu lassen. Die Regierung dürfte dem sicherlich nicht abgeneigt gegenüber stehen.

Bei einer Besprechung des Unfall-Versicherungsgesetzes wurden heftige Klagen gegen die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft laut. Der Abgeordnete Dr. Kridlin brachte dabei die den Charakter des Bauernstandes schwer schädigende „Sucht nach Rente“ zur Sprache und schob hierfür einen Teil der Verantwortung auch den Ärzten zu, die freilich leicht in einen Konflikt zwischen ihrer Pflicht gegen die Genossenschaftskasse und den mehr oder weniger großen Ansprüchen ihrer Klienten auf eine Rente gerieten. Die sehr bewegte Debatte verlief jedoch schließlich im Sande, da die Redner selbst zugaben, daß die Sache besser in den Reichstag gehöre.

Auf eine anläßlich der Katastrophe von Klein-Rosfeld aufgestellte Behauptung eines Redners, daß die Hinterbliebenen der Bergleute in Lothringen schlechter daran seien als anderswo infolge des Elsaß-Lothringischen Berggesetzes, konnte der Unterstaatssekretär des Innern erwidern, daß vom 1. April d. J. an für sämtliche Bergwerke Knappschaftsvereine gebildet seien und daß der Beitritt zu den Knappschaftsvereinen für alle Bergwerke obligatorisch sei! Auch erklärte der Unterstaatssekretär, daß eine Novelle zum Berggesetz über den Arbeiter-

schutz bereits ausgearbeitet sei und dem Landesauschuß in der nächsten Tagung vorgelegt werden solle.

## Arbeiterbewegung.

(Telegramme.)

\* Berlin, 26. März. Hier trat der gesamte Hauptvorstand des allgemeinen deutschen Arbeitgeberverbandes für das Schneidergewerbe zusammen und faßte den Beschluß: Sollte bis zum nächsten Donnerstag Mittag vom Gehilfenverbande keine befriedigende Antwort auf den ihm zugegangenen Vergleichsvorschlag erfolgen, so werde am nächsten Samstag die Aussperkung über ganz Deutschland verhängt werden. In diesem Falle sei die Solidarität der gesamten Kollegenschaft auf der ganzen Linie gesichert.

\* Hamburg, 25. März. Der Hafenbetriebsverein gibt eine neue Arbeitsordnung für solche Arbeiter bekannt, die ein Vertragsverhältnis für ein Jahr eingehen. Dieselbe bestimmt, daß der Wochenlohn bei zehnstündiger Arbeitszeit dreißig Mark, der Stundenlohn für Extrararbeit in den Pausen und nachts eine Mark beträgt.

\* Wien, 26. März. Eine von mehr als 1000 Mitgliedern der Herrenkleiderbranche besuchte Versammlung beschloß, heute die Arbeit wieder aufzunehmen, jedoch am Dienstag nach Oftern wieder in den Ausstand zu treten, wenn die Arbeitgeber bis dahin bezüglich der Lohnforderungen nicht nachgeben wollten.

\* Lausanne, 25. März. Der Ausstand, den die Arbeiter der Schokoladenfabrik Kohler und Peter in Vevey, Orbe und Bussigny vor einigen Tagen begonnen haben, führte zu Weiterungen. Die Gewerkschaften von Vevey beschloßen, von heute ab in den Solidaritätsstreik einzutreten. Heute kam es in Vevey und in Orbe zu so ernsten Aufregungen, daß der Staatsrat beschloß, Truppen zur Wiederherstellung der Ordnung aufzubieten.

\* Vevey, 26. März. Gestern nachmittags kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Gendarmen und ausständigen Schokoladenarbeitern, die in die Fabrik von Nestlé eindringen wollten. Die Gendarmen machten von der Feuerwaffe Gebrauch. Vier Ausständige, unter ihnen zwei Mädchen, sowie zwei Gendarmen wurden verletzt.

## Von den Kolonien.

(Telegramme.)

\* Berlin, 25. März. Das „Militärwochenblatt“ veröffentlicht die Beförderung des Obersten v. Deimling zum Generalmajor und die Enthebung desselben von seiner Stellung als Kommandeur der Schutztruppe, sowie die Ernennung des Oberstleutnants v. Ertorf zum Kommandeur der Schutztruppe.

\* Berlin, 26. März. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Urkunde, betreffend die Stiftung einer Denkmünze für die an der Niedersetzung der Aufstände in Südweste teilgenommenen deutschen Streitkräfte.

## Der Kabinettswechsel in Rumänien.

(Telegramme.)

\* Bukarest, 26. März. Das Kabinett Cantacuzene hat gestern seine Entlassung gegeben. Seine Majestät der König hat den Chef der liberalen Partei, Demeter Sturdza, mit der Kabinettsbildung betraut. — Das Kabinett ist bereits gebildet. Sturdza übernahm das Präsidium und Aurescu, Ioan Bratianu, Inneres, Anton Carp, Handel und Ackerbau, General Aberesco, Krieg.

\* Bukarest, 26. März. Wie hiesige Blätter melden, hat das neugebildete Kabinett an die Bevölkerung ein Manifest erlassen, in dem die Gründung einer Nationalbank für Ankauf und Verpachtung von Staatsgütern an die Bauern, sowie die Abschaffung mehrerer die Bauern bedrückender Steuern angekündigt wird. Mehrere Minister werden nach der Moldau abreisen, um persönlich bei den Bauern zu intervenieren.

\* Czernowitz, 26. März. Das neugebildete Kabinett entsetzt sämtliche Präfekten des Dienstes und verhaftete, wie es heißt, den Präfekten Casercu von Botuschani.

\* Sofia, 25. März. Wegen der Agrarunruhen in Rumänien flüchten viele rumänische Bäcker aus der Donaugegend auf Balken in bulgarische Häfen.

\* Sofia, 26. März. Das Ministerium des Innern erteilte den Behörden an der Donau den Auftrag, den rumänischen nach bulgarischen Städten kommenden Flüchtlingen ohne Unterschied der Konfession Aufnahme und Beihilfe zuteil werden zu lassen. Die Regierung beauftragte die Militärkommandanten an der rumänischen Grenze, sich auf alle Fälle bereit zu halten.

### Zur Lage in Rußland.

(Telegramme.)

#### Die Reichsduma.

**St. Petersburg, 26. März.** Die Duma beschloß gestern, viermal wöchentlich Sitzungen abzuhalten, und zwar Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags. Die Sitzungen sollen um 11 Uhr vormittags eröffnet und um 6 Uhr nachmittags geschlossen werden. Freitags sollen die Sitzungen um 2 Uhr nachmittags beginnen, damit die muskwanischen Abgeordneten die Moskauer besuchen können. Stachowitsch (Radetzki) forderte die sofortige Veratung des Antrages auf Abschaffung der Feldgerichte (Kam auf den Bänken der Rechten). Der Präsident läßt darüber abstimmen. Die Duma beschloß mit großer Mehrheit, zur sofortigen Veratung dieses Antrages überzugehen. Berichterstatter ist der Abgeordnete Wladimir Hessen.

Die Veratung gestaltete sich sehr lebhaft. Alle Minister mit Stolypin an der Spitze wohnen der Verhandlung bei. Da 70 Redner vorgemeldet sind, dürfte die Veratung die ganze heutige und vielleicht noch mehrere folgende Sitzungen ausfüllen. Im Laufe der Debatte hielten die Redner der Kadetten und der Linken überaus heftige Ansprachen. Kusmin-Karawsew sagt, er protestiere gegen das Blutvergießen, wie man es selbst in China nicht fenne und beantragt, den Ministerpräsidenten aufzufordern, sofort an die Generalgouverneure telegraphisch den Befehl zu lassen, mit der Vollstreckung der Urteile der Kriegs- und Feldgerichte sofort innezuhalten und die bisher gefällten Urteile, soweit sie auf Zwangsarbeit lauten, zu revidieren. Der Redner spricht die Hoffnung aus, daß die Duma einmütig sein werde in der Verurteilung dieser Gerichte.

Die sozialistischen Abgeordneten und diejenigen der Arbeitsspartei tadeln in den schärfsten Ausdrücken die Handlungsweise der Regierung. Sulatt weist darauf hin, daß nicht alle Generalgouverneure russische Namen tragen.

Redner der Rechten wie Schulgin, Kruschewan und Purischewitsch betonen die Notwendigkeit außerordentlicher Maßnahmen, so lange die Revolution währt.

Der Moskauer Adokat Maklatow (Radetzki) hält eine lange und eingehende Rede, in der er ausführt, die Staatsgewalt dürfe nicht die Revolutionstrüben nachahmen, das Feldgericht sei eine Einrichtung ohne Vorgang, es unterdrücke das Gesetz und werde zwar die Revolution zertrümmern, aber nur Wille werden in diesen Trümmern übrig bleiben. Redner ist davon überzeugt, daß Stolypin, der doch einen konstitutionellen Staat schaffen wolle, nichts gegen die Abschaffung der abfesselnden Einrichtung haben werde, die Menschen wie Vieh tötet und nichts mit Justiz gemein habe.

Die Sitzung wird darauf eine Stunde unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung schließen sich die Redner der Polen, Muselmanen und Okobristen dem Antrage der Kadetten auf Abschaffung der Feldgerichte an. Das Mitglied der Kadettenpartei Teslenko greift die Regierung an und sagt, man müsse immer mehr und immerfort von der so monströsen Einrichtung sprechen, die die Feldgerichte darstellen und die ganze Welt darauf hinweisen. Der Priester Tschwinitsch hält eine Rede, welche vom christlichen Standpunkte aus die Frage beleuchtet. Der Redner beschuldigt die Regierung, daß sie die christliche Lehre unberücksichtigt lasse und sich zum Mörder mache. Er wendet sich dann an die zwei der Duma angehörenden Bischöfe, die er dringend bittet, die Todesstrafe zu verdammen. Bischof Eulogius erklärt daraufhin unter donnerndem Beifall, er verdamme jeden Mord. Er spricht sich gegen die Todesstrafe aus, bittet aber die Duma, auch die Taten der Terroristen zu verdammen. Da das Haus ermüdet ist, wird um 6 Uhr abends die Sitzung vertagt. Für morgen sind noch 52 Redner angemeldet.

**Warschau, 25. März.** Das Feldgericht hat heute drei Personen zum Tode verurteilt.

**Warschau, 26. März.** Heute mittag explodierte auf der Grzybowskistraße eine Bombe, wodurch eine Person getötet und einige andere verletzt wurden. Der Täter wurde verhaftet. Man vermutet, daß ein Attentat auf den Generalmeriegeneral, der dort durchkommen sollte, geplant war.

### Der Zwischenfall in Marokko.

(Telegramme.)

**Paris, 25. März.** Der Ministerrat beschloß einstimmig auf Antrag des Ministers des Aeußern, Richon, eine provisorische Besetzung von Ujdja vorzunehmen, bis der Marokkaner Reich wegen der Ermordung des Dr. Mauchamps in Marokko Genugtuung gegeben haben werde. Dieser Beschluß wurde gefaßt wegen der hartnäckigen Weigerung des Marokkanen, die im Jahre 1901 und 1902 mit Frankreich abgeschlossenen Verträge zu erfüllen und den wiederholten Ansuchen um Verstrafung oder Genugtuung zu entsprechen, welche Frankreich infolge der gegen französische Staatsangehörige auf marokkanischem Gebiet begangenen Amtsmissbräuche, Vergehen und Verbrechen an den Marokkanern gerichtet hat. — Die Regierung wird vom Marokkanen die Verstrafung der Mörder Mauchamps verlangen, ferner Entschädigung der Familie des Ermordeten und Festsetzung einer bedeutenden Summe zur Schaffung eines französischen Schlichtungsinstitutes in Marokko. Die Nennung Ujdja wird sofort geschehen, wenn die Genugtuung erfolgt ist.

**Paris, 26. März.** „Figaro“ spricht die Ueberzeugung aus, daß die Kammer das Ministerium durch ihre einmütige Zustimmung zu seinem gestern gefaßten Beschluß unterstützen werde.

**Paris, 26. März.** In der heutigen Kammer Sitzung wird eine heftige Debatte erwartet. Der Deputierte Dubief, der zu interpellieren beabsichtigt, besitzt sehr wichtige Briefe Mauchamps, in denen sich dieser darüber beklagt, daß man ihn im Stiche gelassen habe und in denen er die Haltung der französischen Behörden scharf kritisiert.

**Paris, 26. März.** Der Deputierte Dubief, der mit dem ermordeten Arzte Mauchamps eng befreundet war, wird über sein Interpellationsansuchen heute vormittag eine Unterredung mit dem Minister des Aeußeren Richon haben. Er erklärte einem Mitarbeiter des „Matin“, er habe Richon schon seit längerer Zeit darauf aufmerksam gemacht, daß die französischen Agenten in Marokko die größte Gefahr laufen und daß es unvorsichtig sei, sie ohne Schutz zu lassen. Er werde Richon fragen, welche Maßnahmen er außer der Besetzung von Ujdja zu ergreifen gedenke. Er hoffe, daß die Erklärung des Minister befriedigend lauten werde; sonst werde er keine Interpellation aufrecht erhalten. — Minister Pi-

chon sagte einem Berichterstatter, er werde Ujdja so lange als Pfand behalten, bis wir für alle gegen unsere Staatsangehörigen verübten Anschläge Genugtuung erlangt haben. Wir müssen ein für allemal wissen, ob französische Bürger in Marokko in Sicherheit leben und ob wir die Ausführung der zwischen uns und Marokko unterzeichneten Verträge verlangen können. — General Picquart erteilte General Diantey, dem Befehlshaber der Unterdivision von Minsafra, den Auftrag, in kürzester Frist Ujdja zu besetzen.

**Tanger, 26. März.** Einer der Mörder des im vorigen Jahre ermordeten Franzosen Charbonnier hat sich, wie die „Times“ erfahren, einen ganzen Tag in Tanger aufgehalten. Der Mann ist den eingeborenen Behörden wohl bekannt; diese machten jedoch trotz der Tragödie in Marokko keinen Versuch, ihn festzunehmen. Die Lokalverwaltung zeigt keinerlei Interesse an der Ermordung des französischen Arztes Mauchamps.

### Großherzogtum Baden.

\* Karlsruhe, 26. März.

Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing heute vormittag 11 Uhr den Präsidenten des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimrat Freiherrn von Marschall, zum Vortrag, welcher bis gegen 1 Uhr dauerte.

Ihre königlichen Hoheiten der Erbprinzessin und die Erbprinzessin erschienen heute nachmittag 5 Uhr zum Tee bei den Großherzoglichen Herrschaften.

Eräter hörte Seine königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Legationsrats Dr. Seyb.

Ihre königlichen Hoheiten der Erbprinzessin und die Erbprinzessin haben für die Brandbeschädigten in Löffingen 300 M. gespendet.

\*\* Die Großh. Hof- und Landesbibliothek ist nach Statut § 20 bis Sonntag den 7. April geschlossen. Die auswärtigen Benutzer werden ersucht, hiervon Kenntnis zu nehmen.

\* Anfang April erscheint eine neue Nummer des Postblatts, das eine Beilage zum Reichsanzeiger bildet, aber auch für sich bezogen werden kann. Im Postblatt, das im Reichspostamt zusammengestellt wird, sind die wichtigsten Verkehrsbedingungen und Tarife für Postsendungen aller Art, sowie für Telegramme enthalten. Auf die seit dem Erscheinen der vorangehenden Nummer (Anfang Januar) eingetretenen Veränderungen wird in der neuen Nummer durch besonderen Druck (Schwachschrift) hingewiesen. Das Postblatt kann auch neben anderen, umfangreicheren Hilfsmitteln für den Verkehr mit der Post und Telegraphie (Postbücher, Post- und Telegraphennachrichten für das Publikum usw.) mit Vorteil benutzt werden, weil es diese bis auf die neueste Zeit ergäuzt.

Der Bezugspreis des Postblatts beträgt für das ganze Jahr 40 Pf. für die einzelne Nummer 10 Pf. Bestellungen werden von den Postanstalten entgegengenommen.

\* Erweiterung des Sprechbereichs. Karlsruhe ist fortan unbeschränkt zum Sprechverkehr mit Crimmitschau (Gesprächsgebühr 1 M.) gelaufen.

† (Großherzogliches Hoftheater.) Die Oherzeit bringt uns wieder, wie im vorigen Jahre, Goethes „Faust“, der entgegen sonstigem Brauch hier zur Trilogie gemacht ist. Geübert wurden die beiden Werke und von der Tragödie ersten Teil die Szenen bis zur Hezenthische einschließend aufgeführt. Der Vorhang fällt, nachdem Faust den Serpentin, mit dem im Leibe er Helena in jedem Weibe sieht, eingenommen hat. Der heutige Abend wird von der Hezenthische ausgefüllt und der dritte Faustabend, der uns der Tragödie zweiten Teil vorführen wird, soll dann am Donnerstag folgen. Die gestrige reich ausgestattete Aufführung wurde von dem nahezu ausverkauften Hause sehr dankbar aufgenommen. Insbesondere die großartige Aufführung des Herrn Herz und der vortreffliche Wephisto Herr Bassermanns fanden viele Anerkennung. Wir behalten uns vor, auf die Darstellung zurück zu kommen, nachdem der gestrige Abend in dem heutigen die nötige Ergänzung gefunden haben wird.

\* (Museum von Velios.) Das ungewöhnliche Massenangebot von Sängern und Orchestermusikern, durch welches bei der Karfreitagssauführung des Verklüglichen Requiem's in der Festhalle alle Intentionen seines genialen Schöpfers verwirklicht werden sollen, hat auch gewisse Vorbehalten architektonischer Art nötig gemacht. Das Podium ist an einzelnen Stellen durch Gerüste erhöht worden, und es wird sich dadurch auch das äußere Bild des Ganzen ungewöhnlich und imponant gestalten. Das Tenorsolo im „Sanctus“, welches besonders an die Höhenlage der Stimme große Anforderungen stellt, wird von Herrn Sopranensänger Jabelowser gesungen. Die Leitung der Gesamtauführung, welche etwa zwei Stunden dauern wird, liegt in den Händen des Herrn Hofkapellmeisters Lorenz.

\* (Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabrikation vormals G. Sinner, Grünwinkel.) In der gestrigen Generalversammlung wurde einstimmig der Direktion und dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt und sodann gleichfalls einstimmig die Verteilung einer Dividende von 16 Proz. (i. Vorj. 15 Proz.) genehmigt. Der Antrag auf Beteiligung an dem neuen Unternehmen auf Herrschaft Labuhn als Ersatz der abgebrannten Kaiserlater Fabrik wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Z.-B.-M.-u.H. (Schneebeobachtungen.) Die Schneedecke hat in der verwichenen Woche in tieferen und mittleren Lagen erheblich in höheren nur etwas abgenommen. Am Rotzen des 23. März (Samstag) liegt gelegen in Furthwegen 58, in Sietten a. L. M. 14, in Heiligenberg 4, beim Feldberger Hof 250, in Tilske 70, in Bonndorf 15, in Höchenschwand 91, in Bernau 80, in Gersbad 104, in Lobnauberg 115, in Neubronn 57, in St. Margen 120, in Aniebs 88, in Breitenbuch 78, in Gerentwies 52, in Kaltenbrunn 70 Zentimeter. An den Beobachtungspunkten in Dürheim, Bollhaus und Strümpfelbrunn hat keine geschlossene Decke mehr bestanden.

† (Aus der Sitzung der Strafkammer I vom 22. März.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Freiherr von Müdt. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt Mülling. — In der Nacht vom 15. und 16. November

wurde ein Einbruchdiebstahl in der Wärmehalle auf dem hiesigen Festhalleplatz verübt, wobei Gegenstände im Werte von 4 bis 5 Mark entwendet wurden. Wie durch die polizeilichen Nachforschungen festgestellt werden konnte, hatten der 17 Jahre alte Tagelöhner Hermann Geiserich aus Jöblingen und der 15 Jahre alte Tagelöhner Franz Lübeck aus Udenborn, beide hier wohnhaft, den Einbruch ausgeführt. Beide Angeklagten standen erst kürzlich vor dem hiesigen Schöffengericht, das sie wegen Diebstahls verurteilte, und zwar Geiserich zu 21 Tagen und Lübeck zu 14 Tagen Gefängnis. Unter Einrechnung dieser Strafen erhielten heute Geiserich 6 Wochen 20 Tage Gefängnis und Lübeck 4 Wochen Gefängnis. — Einen frechen Diebstahl beging der schon vielfach vorbestrafte Hausburde Ludwig Knobloch aus Eggenstein. Er bezog am Abend des 10. Februar Eck der Schützen- und Wilhelmstraße hier der Kleidermacherin Anwar, die sich auf dem Heimwege befand, und entriß ihr das Handtäschchen mit verschiedenem Inhalt und einem Barbetrag von 6 Mark. Knobloch war erst am 5. Februar nach Verbüßung seiner letzten Strafe wieder in Freiheit gekommen. Der Angeklagte, gegen den auch eine Untersuchung wegen Straßenaufs und Notzuchtversuchs schwebt, wurde mit 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust bestraft. — Die schon 42mal vorbestrafte Hülnerin Anna Esch aus Trier hatte, während sie hier in Stellung war, der mit ihr in der gleichen Wirtschaft bediensteten Hülnerin Mall einen Pelz im Werte von 14 M. entwendet. Dafür wandert sie nun auf 6 Monate ins Gefängnis. — Eine Abends anfangs Februar saßen Bewohner des Hauses Kaiserstraße 199 den Schlosser Wühlheim aus Scheuern dabei ab, als er mit einem Stemmmeißel im obersten Stockwerke des genannten Hauses eine Mansarde erschneiden wollte, um darin zu stehlen. Wühlheim mußte sich heute wegen verübten Diebstahls verantworten. Das gegen ihn erlassene Urteil lautete auf 4 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. — Einen Wechsel über 50 M., den ihm ein hiesiger Bierführer unterschrieben hatte, fälschte der Kaufmann Rudolf Heutzel aus Eppingen dadurch, daß er die Wechselsumme in „Fünftausend Mark“ umänderte. Unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft wurde er zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

\* Heidelberg, 24. März. Die Ernennung des akademischen Musikdirektors und Leiters des Vorchereins, Prof. Dr. Philipp Wolfrum, zum Generalmusikdirektor, die am 13. d. M. durch Seine königliche Hoheit den Großherzog erfolgte, ist hier allgemein freudig begrüßt worden. Der Titel ist bisher, unseres Wissens, nur Felix Wolff verliehen worden. Prof. Wolfrum hat bekanntlich das Musikleben in Heidelberg auf eine ungewöhnlich hohe Stufe gehoben, sich musikwissenschaftlich hervorgetan und ist als Reformator des protestantischen Kirchengesangs bahnbrechend tätig gewesen. Von seinen Kompositionen hat sich vor allem das Weihnachtsmiserium im Jn- und Ausland Eingang verschafft. — Das eigenartige Heidelberger „Sommertagsfest“, das zweimal verfallen werden mußte, konnte endlich heute stattfinden. Der Sommerzug, mit seinen wandelnden Sommer- und Winterpyramiden, den Tausenden von Kindern mit ihren bunten Sommertagssteden, hat den gewohnten, zeitpolen Anblick. — Zum zweiten Male innerhalb kurzer Zeit hat hier zur Freude der Kinderwelt und der Großen der Wiesbadener Hofkapellmeister und Regisseur Adalbert Steffler seine anziehenden Märchenopern mit begleitenden bunten Lichtbildern und kinematographischen Vorführungen, die das Märchen lebendig werden lassen, gehalten.

\* Mannheim, 24. März. Der Frauenverein veranstaltete auf Anregung seiner Präsidentin, Frau Geh. Rat Frenck, ein in jeder Hinsicht glänzend verlaufenes Wohltätigkeitskonzert. Für die musikalische Leitung wirkte Herr August Lichtweiß ein. Die anderen Mitwirkenden waren die Herren S. Staudacher und der Komponist S. Weittenmüller. Staudacher regierte wirkungslos den Wildenbrunn-Pegensied. Herr Weittenmüller benährte sich als Begleiter am Klavier und als Komponist.

\* Freiburg, 24. März. Durch eine Aufführung des „Rings“ von Richard Wagner hat unsere Bühne abermals ihre Leistungsfähigkeit an den Tag gelegt. Soweit die etwas beengten Verhältnisse des Instituts es nur erlauben zulassen, ist man in das eigentliche Wesen des großartigen Musikdramas eingedrungen. Das Orchester unter Herrn Kapellmeister Starke, sowie die von Herrn Dumais ausgeübte Spielleitung haben ein tüchtig Stück Arbeit geleistet. Die Kräfte auf der Bühne taten ihr Möglichstes zur Hervorbringung scharfer Gesamteindrücke. Es mögen u. a. genannt sein: Fraulein Nicolai (Sieglinde) sowie die Herren Otto (Siegmund), Albert (Wime), Junior (Wotan) und Paul (Alberich). Das Hervorragendste leistete jedoch zweifellos Herr Pfeiffer als Brünhilde, und zwar sowohl gesanglich als in darstellerischer Hinsicht. Diese junge Karlsruherin, seit Herbst 1906 unserer Bühne angehörend, erweckte sich mehr und mehr als einen hohen Gewinn für das Kunstinstitut; jama! gestern Abend („Götterdämmerung“) erweckte sie große erliche Begeisterung. Sie leistet jetzt schon viel und sie hat gewiß eine noch größere Zukunft. — Der Spielplan der kommenden Oper kann einen hübschen Erfolg mit Donizettis „Don Pasquale“ verzeichnen. Herr Kapellmeister Jabel verhalf dem Stück zu flottem Leben und fand auf der Bühne die Hauptunterführung bei Herrn Zeitfchel und Frau Adam, unserer mit Recht sehr beliebten Solotatenerlede.

\* Vom Oberland, 25. März. Die Weinbersteigerungen im Markgräflerland waren in den letzten Tagen gut besucht und nahmen einen stetigen Verlauf. 1906er ging zum Preise von 36 bis 38 M. ab, 1906er Silvaner und Gutedel zu 40 bis 42 M., Weißherbst zu 52 M. und Traminer zu 84 Mark per Hektoliter. Kaiserthaler Weine erzielen: Binkler 43 M., Weißherbst 49 M., 1906er Rotweine 47 bis 48 M., 1906er Rotweine 76 bis 88 M. per Hektoliter.

\* Vom Bodensee, 25. März. Dieser Tage wurden 5000 Stück — aus dem Starbberger See stammende — Forellen in den Lindauer Hafen eingezogen. Der Fang der Karpfen war in diesem Monate recht ergiebig. In Konstanz wurden 90 Pf. per Pfund bezahlt. In der Gegend zwischen Weuron, Sigmaringen und Neeslingen ist die Donau besonders fischreich und wird deshalb allwöchentlich eine größere Zahl prächtiger Exemplare von Aalen, Hechten, Karpfen und Forellen gefangen und zu günstigen Preisen abgesetzt. Die Fische kommen zumeist nach Konstanz, Biberich, Friedrichshafen und Stuttgart. — Bei der Aluminiumindustrie Neuhäusen beträgt der Bruttogewinn pro 1906 7 972 158 franks. Hieron sollen dem Amortisationsfonds 2 904 068 franks überwiesen werden. Aus dem verbleibenden Rest soll u. a. ein Pensionsfonds für Angestellte und Arbeiter im Höhe von 500 000 franks gegründet werden.

\* Kleine Nachrichten aus Baden. Die Differenzen bei der Firma Heinrich Lang in Mannheim wurden, der Frst. Ztg. zufolge, durch weitere Zugeständnisse der Direktion beigelegt. In der Hauptsache werden Lohnerböhrungen von durchschnittlich 10 Proz. bewilligt. — Der Mädelträgerfreik in Heidelberg ist beendet. Die Forderungen wurden bewilligt. — Der Liegenhaftsumschlag in Mannheim betrug im Monat Januar rund 5 Millionen Mark. — Der Hafenverkehr war im genannten Monat infolge Eisganges und niedrigen Wasserstandes schwach. Er betrug im Rheinhafen 74 000,

im Staats- und Industriehaushalt 277 000 Toman. — In der Wahl konnten die Umlagen von 55 auf 50 Pf. herabgesetzt werden. Die Steuerkapitalien betragen für 1907 15 637 685 M. (mehr 92 555 M.). — Am 2. Juni findet in Badstätt der Sängertag des Oberrheinischen Sängerbundes statt. — Die Gesamteinnahmen der Stadt Konstanz für 1907 wurden auf 773 490 M., die Ausgaben auf 1 294 720 M. veranschlagt, so daß durch Umlagen zu decken sind 521 230 M. Die Umlage ist auf 70 Pf. festgesetzt.

#### Badischer Landesauschuss des Deutschen Flottenvereins.

In der heute in Karlsruhe stattgefundenen Hauptversammlung des Badischen Landesauschusses des Deutschen Flottenvereins widmete zunächst der Erste Vorsitzende, Herr Schloßhauptmann, Oberstleutnant a. D. v. Stadel dem dahingewandenen Ehrenvorsitzenden, Seiner Großherzoglichen Hoheit Prinz von Baden folgenden Nachruf:

Erstmal seit Jahren ist es uns nicht mehr vergönnt, in dem Hause und unter der Leitung unseres Ehrenvorsitzenden unsere Beratungen zu pflegen.

Als das Jahr zur Neige ging, ist derselbe fortgezogen in das stille Haus da draußen im Walde, geleitet von der Treue aller, die ihm im Leben nahen durften. Da die die Zeit gekommen war, in der das deutsche Volk begann, den Einfluß der Seemacht auf die Geschichte der Völker mit offenen Augen zu betrachten, und der Mahnruf unseres Kaisers die Erkenntnis weckte, daß der Glanz der Weltmonarchie auch aus der deutschen Kaiserkrone strahlen, darum die Entwicklung Deutschlands zur See die größte Aufgabe der Gegenwart sein müsse, übernahm der hochselige Prinz in vollster Würdigung der Bedeutung dieser Frage den Ehrenvorposten in unserem Landesverbande.

Mit welchem Eifer und mit welcher Hingabe derselbe sich diesem Amt widmete, wie er für alles eintrat, was die Größe unseres deutschen Landes, dessen Ehre und Wohlfahrt verlangte, wissen wir aus unseren Verhandlungen.

Für uns insbesondere in dem Vorstande ist es ein tief empfundenes Bedürfnis, zu sagen, wie viel des Dankes wir ihm schulden. Bei allen wichtigen Fragen, bei allen bedeutenden Entscheidungen leitete uns sein klarer Blick, seine patriotische Geminnung, und immer begleitete uns Arbeit sein gnädiges Wohlwollen.

So werden wir uns stets und gerne erinnern, daß der edle, in seinem Geistesleben so hoch bereicherte und so tief betrauerte Prinz auch der unsrige war. Während er schläft, wacht bei uns sein Gedächtnis.

Hierzu widmete der Vorsitzende noch warme Worte der Erinnerung an die vorerwähnten Mitglieder des Landesauschusses; den Präsidenten Klein, Vorsitzenden des Ortsvereins Berthelm, und den Herrn Herchel, Vorsitzenden des Ortsvereins Mannheim.

Den Hauptgegenstand der Beratung bildete die Haltung des Deutschen Flottenvereins während der jüngsten Reichstagswahlbewegung. Der Landesauschuss billigte es einstimmig, daß die Leitung der badischen Abteilung des Flottenvereins sich von jeder Art Einmischung in die Wahlbewegung ferngehalten und damit den sachgemäßen unpolitischen Charakter des Vereins gewahrt hat. Der Delegierte zur Kölner Hauptversammlung wurde erachtet, diese grundsätzliche Stellungnahme des Badischen Landesauschusses bei den dortigen Verhandlungen in rücksichtvoller Weise zum Ausdruck zu bringen.

Auf den Inhalt des Geschäftsberichts für 1906 werden wir demnächst ausführlich eingehen.

Die sehr zahlreich besuchte Versammlung, die wiederholt dem Vorsitzenden ihren Dank für die umsichtige Geschäftsführung aussprach, wählte neuerdings den bisherigen geschäftsführenden Vorstand, bestehend aus den Herren Schloßhauptmann, Oberstleutnant a. D. v. Stadel, Oberst, Kammerherr Müller von Diersburg, Hauptmann d. L. Oberrechnungsrat Kirjch und Chefredakteur Kapf.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Braunschweig, 26. März.** In der heutigen Sitzung des Landtages machte der Präsident, Geheimrat Semler, zunächst verschiedene geschäftliche Mitteilungen. Der dem Landtage durch das Ministerium übermittelte bekannte Protest des Herzogs von Cumberland gegen den Bundesratsbeschuß vom 28. Februar wurde der staatsrechtlichen Kommission überwiesen. Dann wurde auf Antrag des Präsidenten mit Rücksicht auf die Tagesordnung, nämlich Beratung über weitere Schritte betr. die Gestaltung der Regierungsverhältnisse des Herzogtums, die Sitzung in eine geheime verwandelt.

**Schwerin, 26. März.** Generalleutnant z. D. Friedrich v. Rauch ist gestern im Alter von 81 Jahren gestorben. Rauch zeichnete sich in der Schlacht von Mars-la-Tour als Kommandeur der braunschweigischen Husaren aus; er war Inhaber des Eisernen Kreuzes erster Klasse.

**Napaula, 26. März.** Der Reichstagsler Fürst Bülow ist gestern abend um 8 1/2 Uhr hier eingetroffen.

**Rom, 26. März.** Der „Tribuna“ wird aus Turin telegraphiert: Auf die Nachricht, daß die Anwendung des Gesetzes, durch das die Bezüge der Unteroffiziere des Heeres verbessert werden, auf unbestimmte Zeit sich verzögern sollen, versammelten sich 150 Unteroffiziere der Turiner Besatzung in einem öffentlichen Saale und beschloßen, wegen der angeblichen Verzögerung beim Kriegsminister und beim Ministerpräsidenten mit dem Bemerkten Klage zu führen, daß sie nicht ruhen würden, bis das Gesetz Gesetz geworden sei. Das ungewöhnliche, unerhörte Vorgehen der Unteroffiziere erregt in Offizierskreisen peinliches Aufsehen.

**London, 26. März.** Unterhaus. Schatzkanzler Asquith erklärte, er werde am 18. April das Budget vorlegen.

**Sofia, 26. März.** Die Sobranje nahm gestern unter dem Protest der Opposition das neue Regesetz an.

**Sofia, 26. März.** Minister Genadjev stellte am 25. März dem Fürsten die zwei Brüder Petkoffs vor, schlichte Bauernskute, sowie die Kinder Petkoffs, für deren weitere Erziehung der Fürst zu sorgen beabsichtigt.

**Saloniki, 26. März.** In drei mazedonischen Vilajets wurden auf Antrag Hilmi Paschas 217 meist fremde Personen, unter denen sich 74 wegen politischer Vergehen verurteilte Bulgaren befinden, begnadigt.

**Washington, 26. März.** Nach hierher gelangten Meldungen hat das Ministerium von Nicaragua eine Depesche erhalten, daß Tegucigalpa von den nicaraguanischen Truppen eingenommen und besetzt worden ist.

### Verschiedenes.

#### Die Beisehung Berthelots.

Paris, 25. März. Bei der gemeldeten Leichenfeier für Berthelot im Pantheon hielt Briand eine Rede, in der er u. a. sagte: Berthelot ist einer jener wunderbaren Männer gewesen, die allen Ländern und allen Zeiten zur Ehre gereichen. Er war groß als Philosoph, als politischer Erzieher und als Mann von Charakter. Er förderte die Wissenschaft, von dem höchsten und edelsten Streben befeuert, sie den Menschen darzubieten; mit ihm wurde die Wissenschaft wahrhaft schöpferisch. Seine Entdeckungen eröffneten der Industrie ein unbegrenztes Feld und weisen ihn in die erste Reihe unter den Wohltätern der Menschheit. Briand hob besonders hervor, daß Berthelot eine großzügige, tolerante Philosophie verkündet habe. Als Privatmann sei er ebenso vorbildlich wie als Philosoph, Erzieher und Bürger gewesen. Er gedachte ferner der vorzüglichen Eigenschaften der Gattin Berthelots und schloß mit den Worten: Schon sei die Gestalt des Forschers von dem Ruhme, der seinen Schleier über die sterbliche Hülle breitet, verklärt. — Der deutsche Botschafter Fürst Radolin sprach bei der Leichenfeier Berthelots dem Ministerpräsidenten Clemenceau im Namen der deutschen Regierung das Beileid anlässlich des Verlustes aus, welchen Frankreich durch das Hinscheiden des berühmten Gelehrten erlitten hat. Clemenceau dankte mit den herzlichsten Worten für diese Teilnahme.

**Utscha, 26. März.** Hier ist der unverheiratete, altersschwache Hauptmann a. D. August Meyler in seiner Wohnung verbrannt. Das Feuer ist vermutlich durch ein wegengebrochenes Streichholz entstanden.

**Siden, 25. März.** Der Inhaber der Firma J. M. Stürmer hat anlässlich seiner silbernen Hochzeit für die bedürftigen und invaliden Arbeiter seines Werkes 100 000 Mark gestiftet.

**Cöln, 26. März.** Die Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft hat beschloßen, ihren sämtlichen Beamten in In- und Auslande eine besondere Gratifikation im Betrage eines Monatsgehältes auszusprechen.

**Strasbourg, 26. März.** Der Basler Schnellzug überfuhr in der Nähe von Naderzheim bei offener Barriere das Fuhrwerk des Wirts Meyer aus Ensisheim. Meyer und sein Sohn wurden getötet, zwei Bahnbedienstete schwer verletzt.

**München, 25. März.** Wie die Blätter melden, stellte Generalinspektordirektor Moll wegen der vor einigen Tagen gegen ihn erfolgten Angriffe des „Bayerischen Kurier“ Antrag auf Eröffnung eines Disziplinarverfahrens gegen sich. Generalintendant Febr. v. Spedel hat gleichzeitig, daß die Untersuchung auch auf die gegen ihn erhobenen Vorwürfe ausgedehnt werde.

**Hofloch (Pfalz), 25. März.** In der Trunkenheit legte sich der arbeitslose Georg Geibert mit der brennenden Tabakspfeife in den Stall des Landwirts Benz. Das Gebäude geriet in Brand. Fünf Stück Vieh verbrannten. Geibert erlitt selbst bedeutende Brandwunden, denen er nach kurzer Zeit erlag.

**Niva, 26. März.** Der Dampfer „Gina“ ist bei Fremosine am vergangenen Sonntag auf einen Felsen aufgelaufen und wurde dabei led. In dem Gebirge sind viele Personen ins Wasser gefallen, von denen einige ertranken. Die übrigen konnten von Schiffen gerettet werden.

**Dover, 26. März.** Die beiden Dampfer „Prinzesse Henriette“ mit 20 Passagieren an Bord, von Ostende kommend, und „Lord Warden“ mit 41 Passagieren, von Calais kommend, hatten gestern morgen bei der Einfahrt in den Hafen einen Zusammenstoß. Dem „Lord Warden“ wurden zwei Boote zertrümmert. „Prinzesse Henriette“ wurde am Bug beschädigt und erlitt einen Bruch der Steuerung. „Lord Warden“ ging in Bod. „Prinzesse Henriette“ fuhr schadenlos nach Ostende zurück. Verletzungen an Personen sind nicht vorgekommen.

**Kopenhagen, 26. März.** An der irischen Küste scheiterte der Dampfer „Kong Trygve“, der 17 Mann Besatzung und 15 Passagiere an Bord hatte. Diese besaßen drei Boote, von denen jedoch nur das vom Kapitän geführte sich retten konnte. Die beiden anderen Boote gelten als verloren.

**Tinn, 26. März.** Gestern vermittags wurde vor dem hiesigen Schöngericht der Prozeß gegen die russische Studentin Tatjana Leontjeff eröffnet, welche angeklagt ist, am 1. September im Speiseaal des Hotels „Jungfrau“ in Interlepen den Rentier Charles Müller aus Paris ermordet zu haben. Der Eintritt wird wegen des engen Raumes nur einer beschränkten Anzahl von Personen gegen Vorgeigung von Ausweisforten gestattet. Die Mutter der Angeklagten wohnt den Verhandlungen in Trauer gekleidet bei. — Infolge der Aussagen der Angeklagten über die erlittene Beschimpfung und Mißhandlung durch den Untersuchungsrichter, befragte der Präsident des Gerichts, daß der Untersuchungsrichter und die an der Sache beteiligten Polizisten morgen vernommen werden sollen.

**St. Petersburg, 26. März.** Der Direktor der Petersb. Telegraphenagentur, Trubatschew, ist in der vorigen Nacht plötzlich verschieden.

**New York, 26. März.** Der Gouverneur von Kalifornien will gegen eine bereits eingebrachte Gesetzesvorlage, die eine Million für eine Weltausstellung in San Francisco bewilligen sollte, kein Veto einlegen. Der Gouverneur erklärte, die Vorlage sei lediglich aus Sympathie für das so schwer betroffene San Francisco eingebracht. Der Weltausstellungsplan sei unausführbar.

### Literatur.

Für alle Badener bietet das Werk „Die Burgen und Schlösser Badens“ (Verlag der Hofbuchhandlung Friedrich Gutsch in Karlsruhe) reiche Anregung. Soeben ist die zweite Lieferung (Preis 1 M.) erschienen. Sie enthält die Beschreibung der Burgen und Schlösser des Linzgaues, soweit sie nicht in der ersten Lieferung Aufnahme finden konnten. Besonders heben wir daraus hervor die herrlichen Schlösser Salem und Heiligenberg mit Illustrationen. Der anschließende Segau umfaßt eine überaus reiche Zahl historisch bedeutender Burgen und Schlösser, von denen die vorliegende Lieferung Bobman, Frauenberg, Arzegg, die Inseln Mainau und Reichenau mit ihren Schlössern, Langenrain und Presidential, die alle durch Abbildungen nach Handzeichnungen des Verfassers, Baupinspector a. D. Schuster in Freiburg, uns vor Augen geführt werden. Der bescheidende und historische Text des Werkes ist klar und belehrend.

„Jahrbuch der Turnkunst 1907“. Herausgegeben von Dr. Rudolf Gsch. 8° 296 Seiten mit 139 Abbildungen. Elegante Ausstattung. Preis 1 M. Das reich illustrierte, modern ausgestattete Buch hält alljährlich Heerschaue über alles, was sich in der Turnwelt, beim Schul- und Vereinsturnen, beim Soldatenturnen neues ereignet. Genane statistische Ta-

bellien über Bestand und Betrieb in mehr als 7000 deutschen, österreichischen, schweizerischen und amerikanischen Turnvereinen, Berichte über Feste, Wettturnen, Personalien, Biographien verdienter Turner, Beschlüsse der Turntage und gesellschaftliche Vereinigungen bilden den turnerischen Teil, geographisch und sozial-statistische Mitteilungen, Tabellen über Mützen, Maße und Gewichte, Steuern, Ernährung, Fins usw. den allgemeinen landwirtschaftlichen Teil. Vieles, was bis jetzt in den mehr als 30 deutschen Turnzeitungen, Kreis- und Gaublättern verstreut war, ist hier gesammelt. Der deutschen Turnerschaft gehören an gegen 800 000 Deutsche, mit Turnerinnen, turnenden Anaben und Mädchen (Vereinsfinderturnen) über eine Million Deutsche und jährlich treten über 30 000 Turner als Kreturen ins Heer ein. Vor allem wird das neue Jahrbuch auch eine Werbeschrift für die große deutsche Turnfeste sein. Der Preis von 1 M. ist so billig, daß sich jeder Turner das Turnerbuch anschaffen kann.

### Industrie, Handel und Geldwesen.

Die Hessische Landes-Hypothekbank in Darmstadt, vom Staate gegründet und geleitet, legt mit Genehmigung der vorgelegten Anzeigen bis zum 4. April l. J. 2 000 000 M. 4proz. und 1 000 000 3/4proz. Pfandbriefe und Kommunalobligationen zur Zeichnung auf; diese erfolgt bei den meisten Banken und Bankiers. (Näheres im Ineranteil dieses Blattes.)

### Großherzogliches Hoftheater.

#### Im Hoftheater in Karlsruhe.

Freitag, 29. März. In der Festhalle: „Requiem“, große Totenmesse von Hector Berlioz (op. 5). Anfang 5 Uhr, Ende gegen 7 Uhr. Eintrittsstufen zu 4, 3, 2 und 1,50 M. in den Musikalienhandlungen Doert, Kunz und Müller.

Sonntag, 31. März. Abt. B. 51. Ab.-Vorst. „Faust“, Tragödie von Goethe. Zweiter Teil. Dritter Abend in 5 Aufzügen. Anfang 6 Uhr, Ende 1/2 nach 10 Uhr.

Montag, 1. Apr. 27. Vorst. auf Ab. „Lohengrin“, romantische Oper in 3 Akten von R. Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende nach 10 Uhr. Abonnementsvorverkauf Sonntag 23. März, nachmittags 3 bis 5 Uhr, Reihenfolge B., C., A., allgemeiner Vorverkauf von Montag den 25., vormittags 9 Uhr, an.

Dienstag, 2. April. Abt. A. 51. Ab.-Vorst. „Das verunschöne Schloß“, Operette in 3 Akten (5 Bildern) von Alois Berla, Musik von Karl Millöder. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Eintrittspreise: Balkon (1. Abt.) 6 M., Sperrsitze (1. Abt.) 4,50 M.

#### Im Theater in Baden.

Mittwoch, 3. April. 23. Ab.-Vorst. „Der Verschwander“, Original-Faustermärchen in 3 Akten von Ferdinand Reimund. Musik von Konradin Kreutzer. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

### Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydr.

Ein barometrisches Maximum bedeckt heute England, die südliche Nordsee, sowie die westliche Hälfte Mitteluropas, doch sind an seinem Rand, sowie in den östlichen Teilen des Festlandes flache Minima zu erkennen, die in fast ganz Deutschland trübes Wetter mit Niederschlägen verursachen. Eine wesentliche Aenderung ist vorerst nicht zu erwarten.

#### Wetternachrichten aus dem Süden

Lugano heiter 1 Grad; Biarritz wolkenlos 8 Grad; Nizza wolkenlos 7 Grad; Triest wollig 6 Grad; Florenz wolkenlos 2 Grad; Rom wolkenlos 2 Grad; Cagliari wolkenlos 6 Grad; Brindisi wolkenlos 7 Grad.

### Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

März	Barom. mm	Therm. in C.	Wind. in m/sec.	Niederschlag in mm	Windrichtung	Wetter
25. Nachts 9 <sup>00</sup> U.	760.1	2.8	4.1	75	SW	heiter
26. Morgs. 7 <sup>00</sup> U.	760.5	2.7	5.0	89	SW	bedeckt
26. Mittags. 1 <sup>00</sup> U.	760.7	11.1	5.1	52	NE	heiter

Höchste Temperatur am 25. März: 90; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 0.6

Niederschlagsmenge des 25. März: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 26. März, früh: Schnitterinsel 2.18 m, gefallen 5 cm; Rehl 2.68 m, gefallen 13 cm; Magan 4.48 m, gefallen 21 cm; Mannheim 4.56 m, gefallen 33 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kapf in Karlsruhe.

Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

## Ostern 1907

Besonders empfehlenswerte Weine:

Pfalzwein II	0.55
Pfalzwein I	0.60
Kalserberg	0.65
Markgräfler	0.70
Markgräfler, Spezial	0.75
Obermoseler	0.80
Laubenthaler	0.90
Winkler	1.00
Winkler Honigberg	1.00
Deutscher Rotwein II	0.90
Deutscher Rotwein I	0.90
Burgunder	1.20
Bordeaux-Medoc	1.50
Bordeaux-Caumont l'Étoile	1.50

Abgabe in Fässern und in abhbleicht  
Literflaschen, auch assortiert

**Badische Weinkellerei**  
Robert Schüssler & Cie.  
Marienstr. 1 Karlsruhe Tel. 388  
Master gratis — Viele Anerkennungen

Karlsruhe B. Institut Fecht Kriegstr. 100  
Untere Kl. ohne Latein, obere Kl. mit Lat. und Griech.- zum Einj., Prim.- u. Abdr.-Exam. Interne, Vorb. zum Einj., Prim.- u. Abdr.-Exam. Externe.  
Kleine Klassen; individueller Unterr. Prosp. frei.

# Waggon ff. Paterno-Blutorangen

garantiert süßeste und beste Frucht, für zur Kur eingetroffen, verkaufe das Duzend Mk. — 60, — 70, — 80, 1.20, 1.50, 1.80; ferner

## blonde Orangen

Duzend Mk. — 40, — 50, — 60, — 80, 1.—

## Zitronen

schönste saftige Ware, Duzend von 60 Pfg. an. Halte mich meiner werten Kundschaft bestens empfohlen. S.131

## Südfrüchten-Spezialhaus

en gros **B. Della Bona** en detail

Erbprinzenstraße 28 — Telephon 1574.

### Subskription.

Die **Hessische Landes-Hypothekenbank in Darmstadt, vom Staate gegründet und geleitet**, legt mit Genehmigung der vorgesetzten Instanzen bis zum 4. April l. Js.

**M. 2000000.** — 4<sup>o</sup>/<sub>o</sub>ige, mit staatlicher Zinsgarantie ausgestattete, reichsmündelsichere, bis 1914 nicht verlosbare und nicht kündbare Pfandbriefe à **101,50<sup>o</sup>/<sub>o</sub>**.

**M. 1000000.** — 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>o</sup>/<sub>o</sub>ige, mit staatlicher Zinsgarantie ausgestattete, reichsmündelsichere Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen à **95,25<sup>o</sup>/<sub>o</sub>**.

zur Zeichnung auf; diese erfolgt bei den meisten Banken und Bankiers.

Wünsche wegen sofortiger Zuteilung und Stückeabgabe werden nach Massgabe unseres freien Materialvorrates tunlichst berücksichtigt. Im übrigen ist für die Abnahme eine Frist von 4 Wochen (von der Zuteilung an gerechnet) eingeräumt.

Die amtliche Notierung der 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>o</sup>/<sub>o</sub>igen Obligationen (derzeit 95,60<sup>o</sup>/<sub>o</sub>) erfolgt an den Börsen zu Berlin, Frankfurt, München, Leipzig, diejenige der 4<sup>o</sup>/<sub>o</sub>igen (derzeit 102<sup>o</sup>/<sub>o</sub>) in Frankfurt und München. Die Zulassung für Berlin ist bereits ausgesprochen, die Einführung an der Leipziger Börse vorbereitet. S.123

Darmstadt, 23 März 1907.

Der Vorstand.

## Donaueschinger Pferdemarkt-Lotterie.

Bei der vor Notar und Zeugen heute stattgefundenen Ziehung der Donaueschinger Pferdemarkt-Lotterie haben folgende Losnummern gewonnen:

29, 138, 222, 288, 328, 473, 496, 778, \*885, 977, \*1076, 1256, 1397, 1542, 1545, 1554, 1701, 1782, 1850, 1899, \*1913, \*1953, 2080, 2103, 2176, 2322, \*2354, 2401, 2674, 2684, 2776, 2799, 2956, 3029, \*3030, 3055, 3074, 3157, \*3315, 3351, 3375, \*3414, \*3456, 3600, 3827, \*4076, 4114, 4385, 4408, 4553, 4602, 4658, 4982, 5180, 5241, 5245, 5268, 5274, 5338, 5354, 5356, 5400, 5491, 5518, 5575, 5609, 5652, \*5738, 5740, 5989, 6036, 6103, 6115, 6119, 6129, 6139, 6157, 6219, 6266, 6454, 6474, 6611, 6628, 6714, 6796, 6935, 6979, 7120, \*7129, 7147, 7166, **7170**, 7230, 7249, 7540, 7562, 7636, 7666, 7676, \*7708, 7924, 7934, 7987, 8030, 8052, 8127, 8159, 8161, 8238, 8269, 8907, \*8328, 8485, 8521, 8891, 9132, 9142, 9462, 9612, 9649, 9716, 9740, 9788, 9855, 10184, 10337, 10344, 10346, 10858, 10859, 10881, 10462, 10596, \*10689, \*11136, 11200, 11277, 11285, 11800, 11479, 11625, 11725, 11783, 11797, 11809, 11837, 11857, 11865, 12063, \*12068, 12070, 12175, 12192, 12198, 12336, 12357, 12481, 12633, 12750, 12772, 12808, 12883, 13029, \*13078, 13171, 13232, 13233, \*13311, 13348, 13373, 13401, 13406, 13411, 13447, 13489, 13559, 13619, 13893, 13975, 14008, 14253, 14274, 14288, 14487, **14494**, \*14518, 14677, 14699, 14700, 14781, 14822, 14924, \*14939, 14989, 15010, 15033, 15167, 15225, 15228, \*15288, 15538, 15603, 15777, 15791, 15815, 15819, 15898, 16029, \*16089, 16157, 16187, \*16209, 16210, 16213, 16218, 16289, **16286**, 16318, 16430, 16512, 16550, 16681, 16688, 16713, 16717, 17174, 17425, 17591, 17784, 17787, \*17861, 17903, 17911, 17933, \*18172, 18335, 18508, 18658, 18670, 18681, 18705, 18879, \*18934, 18998, 19321, 19369, 19415, 19580, 19821, 19827, 19982, 20030, 20146, 20164, \*20272, 20297, 20307, 20335, 20412, 20500, 20562, 20665, 20714, \*20759, 20786, 21186, 21284, 21302, 21354, 21478, 21575, 21628, 21643, 21844, 21983, 22025, 22106, 22124, 22303, \*22488, \*22532, 22533, 22552, 22553, 22735, 22764, 22824, 22979, 23104, 23119, 23237, 23363, 23373, 23408, 23411, 23444, 23480, 23509, 23704, 23785, \*23893, 24001, 24056, \*24158, 24198, 24225, 24277, 24356, 24476, 24533, 24673, 24699, 24726, 24752, 24825, 24846, 24888, 24907, 25034, 25040, 25051, 25081, 25178, 25223, 25279, 25509, 25592, 25615, 25698, \*25706, 25730, 25731, 26001, 26022, 26110, 26138, 26232, 26654, 26691, 26694, 26811, 26828, \*26860, 27031, 27037, 27302, 27382, 27581, 27660, 27741, 27848, 27912, 28063, 28189, 28329, 28324, \*28641, 28668, 28706, 28715, 28854, 28866, 29026, 29235, 29442, 29461, 29467, 29588, 29571, 29604, 29653, 29742, 29776, 29810, 29829, 29874, 29980, 29999.

Los Nummer **14494** hat den ersten Preis; Los-Nummer **16286** hat den zweiten Preis; Los-Nummer **7170** hat den dritten Preis. Die mit \* bezeichneten Los-Nummern haben je ein Pferd oder Fohlen und die übrigen Los-Nummern landwirtschaftliche oder gewerbliche Gegenstände gewonnen.

Die Gewinne stehen vom Ziehungstage an auf Rechnung und Gefahr der Gewinner und werden nur gegen Zurückgabe der betreffenden amtlich gestempelten Lose abgeliefert.

Die Gewinne sind binnen drei Wochen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls der Anspruch auf dieselben verloren ist.

Donaueschingen, den 22. März 1907.

Der Gemeinderat.

## Die Tilgung des 4<sup>o</sup>/<sub>o</sub>igen Badischen Eisenbahnprämienanlehens vom Jahr 1867 betr.

Die Ziehung derjenigen 65 Serien, welche die in der 40. Prämienziehung obigen Anlehens mitpielenden 3250 Stück Schuldverschreibungen bezeichnen, wird **Dienstag den 2. April d. J., vormittags 10 Uhr**, in unserem Geschäftszimmer Nr. 10 öffentlich vorgenommen werden. S.134

Karlsruhe, den 25. März 1907.

Großh. Staats-Schuldenverwaltung.

## Die Tilgung der 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>o</sup>/<sub>o</sub>igen Eisenbahnanlehen von 1892 und 1894 betr.

Von den Schuldverschreibungen obiger Anlehen sind planmäßig am 1. November 1907 je 108 Stück zu 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 Mark im Gesamtbetrage von 756 000 M. zu tilgen. S.133

Die Auslosung dieser Schuldverschreibungen wird **Mittwoch den 3. April d. J., vormittags 10 Uhr**, in unserem Geschäftszimmer Nr. 10 öffentlich vorgenommen werden. Karlsruhe, den 25. März 1907.

Großh. Staats-Schuldenverwaltung.

Statt jeder besonderen Anzeige.

## Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel

## Wilhelm Anselm

Geh. Finanzrat

heute abend nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, im 68. Lebensjahre zu sich zu rufen. Um stille Teilnahme bitten

Karlsruhe, Basel, den 25. März 1907

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 28. d. M., mittags 12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Hirschstrasse 33 III S.142

## Billige Geschenke für Konfirmation und Kommunion

in reichhaltiger, geschmackvoller Auswahl

## Tauf- und Hochzeits-Geschenke ☒ Goldene Trauringe

empfiehlt

## Ludwig Bertsch, Hofjuwelier

Telephon 1478

Karlsruhe

Kaiserstrasse 165

☒ 904.43

Baden-Baden

## Hotel Stadt Paris

in nächster Nähe d. Gr. Badeanstalten Hauptfront gegen Süden Das ganze Jahr geöffnet Parterre-Restaurant und Weinstube

## Jean Nissel

Kaiserstraße 150 Telephon 335

empfiehlt zu den Feiertagen:

alle Sorten

## Fluß- und Seefische

(echten Rheinsalm), lebende und abgefrorene Hummer, frische Hummerkrabben, Kieler Bücklinge, Sprotten, Lachs, Lachsforellen, geräucherter Aal.

Frische Frohschmelz.

Franzöf. Konfakten, junge Gänse, Gutes, Kapannen, Hähnen, Tauben.

Neue Malta-Biskuit-Kartoffeln, französ. Kopfsalat, französ. Schwarzwurzel, Blumenkohl, frische Treibhansgurken, engl. Khabarber, frische Tomaten, bittere Pomeranzen, frische Ananas, Waldmeister, süße Blutorangen, diverse Süd- und Dessert-Früchte.

## Obst- und Gemüse-Konserven

(von jetzt bis Ostern 10% Rabatt oder doppelte Rabattmarken.)

ff. kleine

## Oster-Schinken

ff. gefochten Schinken (à la Prag), echten rohen Weiß. Schinken, Pariser Lachschinken sowie alle Sorten frische und Dauer-Wurstwaren.

Feinste Käse.

S.132

Garantiert reine Weine, echte Liköre, Schaumweine, Champagner etc.

Vorausbestellungen erbitte rechtzeitig. Mitglied des Rabatt-Spar-Bereins.

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin S.W. 11

Soeben erscheint:

## Hahn Berta. Eine Erzählung

von F. Hugin

205 Seiten Duodez

Kartontiert 2 Mark, gebunden 3 Mark.



## Handschuhe Krawatten Schirme

anerkannt vorzügliche Qualitäten empfehlen

LUDWIG OEHL

Nachfolger

KARLSRUHE i. B.

800.6.5

Kaiserstr. 112

## Die Schuldverschreibungen

der hiesigen israelitischen Gemeinde Lit. B Nr. 19, Nr. 29 und Nr. 129 werden auf den 1. Juli d. J. zur Rückzahlung mit je 500 M. bei der Heibelberger israelitischen Gemeindeberedung gekündigt. S.136

Heibelberg, den 25. März 1907.

Der Synagogenvorstand: Ernst Garlebach.

## Konkursverfahren.

§. 129. Nr. 2077 III. Karlsruhe. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Dekorationsmalers Michael Pipp hier, Marienstr. 1, wurde Termin zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke bestimmt auf

**Freitag den 19. April 1907, vormittags 9<sup>u</sup>/<sub>10</sub> Uhr,** Akademiestr. Nr. 2 B. 3. Stock, Zimmer Nr. 50.

Die Gebühr des Verwalters wurde auf 192 M. 74 Pf., die Auslagen des Verwalters auf 37 M. 65 Pf. festgesetzt. Karlsruhe, den 25. März 1907.

Bruch, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

## Schlusstermin.

§. 118. Nr. 6395. Waldshut. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Zimmermeisters Josef Albrecht in Ziegen betreffend.

Zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen ist der Schlusstermin bestimmt auf

**Dienstag den 30. April 1907, vormittags 10<sup>u</sup>/<sub>10</sub> Uhr,** vor dem Amtsgerichte hier selbst.

Waldshut, den 22. März 1907. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Edm. Schmitt.

## Offene Stelle.

Beim hiesigen städt. Rechnungsamt ist die Stelle eines Revisionsassistenten durch einen jüngeren geprüften Revidenten mit einer Vergütung von vorerst 2000 M. zu besetzen. Nach abgelegter Probezeit erfolgt Anstellung nach Maßgabe des Beamtenstatuts mit einem Gehalt von 2400 bis 4000 M. und mit der Aussicht auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung. S.135.2.1 Bewerber, welche im Rechnungs- und Revisionsdienst praktische Kenntnisse nachweisen können, wollen ihre Gesuche nebst Lebenslauf und Zeugnissen bis zum 10. April l. J. anher einreichen. Pforzheim, den 25. März 1907. Der Stadtrat: Habermehl. Haber.

## Bekanntmachung.

Die auf Mittwoch, 27. März, vormittags 9<sup>u</sup>/<sub>10</sub> Uhr, bekannt gegebene Versteigerung der Aufscherpferde und Wagen findet nicht statt. Karlsruhe, den 25. März 1907. Evers, Gerichtsvollzieher.